

Inhalt dieser Ausgabe

- Filmreihe der DEFA-Stiftung im Kino Arsenal
- Filmreihe der Stiftung Deutsche Kinemathek: Kino im Transit
- Heiner-Carow-Preis 2015 verliehen
- 25. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern
- DEFA-Animationsfilme auf dem Trickfilm Festival in Stuttgart
- DEFA auf dem GoEast-Filmfestival
- Festival des DEFA-Films 2015 in Bad Freienwalde
- Förderpreis auf dem Filmfest Dresden
- Der kleine Prinz
- Nie wieder Krieg - Der Zweite Weltkrieg im DEFA-Spielfilm
- Retrospektive deutsch-palästinensischer Koproduktionen
- Verschollene Filme: RITTER DES REGENS
- DIAF-Ausstellung: OHNE TON KEIN BILD

Buchtipps

- Dass Hämmer und Herzen synchron erschallen
- Publikation über Jürgen Holtz
- Cinéma et Guerre Froide

Aktuelles

- Neue DVDs
- Wir erinnern
- Kinderfilm des Monats
- Intern

Filmreihe der DEFA-Stiftung im Kino Arsenal

In den Monaten Mai und Juni setzt die DEFA-Stiftung ihre monatliche Filmreihe im Kino Arsenal fort. Anlässlich des 60. Gründungsjahres des DEFA-Studios für Trickfilme wird am 4. Mai ein ausgewähltes Trickfilmprogramm mit über 20 Filmen präsentiert, das Einblicke in die Anfangsjahre und die Spätphase des Studios sowie in die verschiedenen Animationsfilmtechniken und ihre Weiterentwicklung gibt. Klaus-Dieter Felsmann führt in das Programm ein; André Eckardt (DIAF) ist zu Gast. Zum Jubiläum des Studios wird die DEFA-Stiftung 60 DEFA-Animationsfilme digitalisieren.



FOTOS: DEFA-STIFTUNG

v. l. n. r.: *Filmfotos aus DAS MONUMENT (1989), SENSATION DES JAHRHUNDERTS (1959), HEINRICH DER VERHINDERTE (1965), FAHRSCHULE (1986) sowie FALLADA - LETZTES KAPITEL (1988)*

Am 1. Juni ehrt die DEFA-Stiftung den aus vielen Filmen bekannten Schauspieler Jörg Gudzuhn, der am 23. März seinen 70. Geburtstag feierte. Gezeigt werden die DEFA-Filme *FALLADA – LETZTES KAPITEL* (Roland Gräf, 1988) und *FAHRSCHULE* (Bernhard Stephan, 1986). Als Gast wird Jörg Gudzuhn anwesend sein. Die Moderation übernimmt die Journalistin und Buchautorin Regine Sylvester.

Filmreihe der Stiftung Deutsche Kinemathek: „Kino im Transit“

Ab Mai 2015 steht die Filmreihe „Kino im Transit: Der deutsche Spielfilm zwischen gestern und morgen“ beim Verleih der Deutschen Kinemathek zur Ausleihe zur Verfügung. Die 14 in der Reihe enthaltenen Filme entstanden zwischen Ende der NS-Zeit und der Gründung der beiden deutschen Staaten. Vertreten sind u. a. die DEFA-Produktionen *DIE MÖRDER SIND UNTER UNS* (Wolfgang Staudte, 1946), *IRGENDWO IN BERLIN* (Gerhard Lamprecht, 1946), *RAZZIA* (Werner Klingler, 1947), *EHE IM SCHATTEN* (Kurt Maetzig, 1947), *STRASSENBEKANNTSCHAFT* (Peter Pewas, 1948), *DIE BRÜCKE* (Arthur Pohl, 1949), *UNSER TÄGLICH BROT* (Slatan Dudow, 1949) und *DIE KUCKUCKS* (Hans Deppe, 1949).



Weitere Informationen sind über deffa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de erhältlich.

FOTOGRAF: DIETER LÜCK



**Renate Krößner in
SOLO SUNNY
(Konrad Wolf, 1980)**

FOTOGRAF: ERICH KILIAN



**DIE STÖRENFRIEDE
(Wolfgang Schleif, 1953)**

FOTO: DEFA-STIFTUNG



**DER GESTIEFELTE KATER
(Monika Anderson, 1966)**

Heiner-Carow-Preis 2015 verliehen

Zum dritten Mal hat die DEFA-Stiftung im Rahmen der Internationalen Filmfestspiele Berlin im Kino International den Heiner-Carow-Preis verliehen. Die Jury aus Matthias Freihof (Schauspieler), Andriy Khalpakhchi (Direktor des Molodist-Filmfestivals in der Ukraine) und Konstanze Schiller (DEFA-Stiftung) verlieh den Preis an Jörg A. Hoppe, Klaus Maeck und Heiko Lange für ihren Dokumentarfilm *B-MOVIE: LUST & SOUND IN WEST-BERLIN 1979-1989*. Die Jury würdigte den Film als ein brillantes und sensibles Zeitdokument West-Berlins zwischen freudigem Wiedersehen und einer Einladung zum Kennenlernen. Der Kinostart des prämierten Films ist auf den 21. Mai datiert.



FOTO: BRIGITTE DUMMER, BERLINALE

Preisträger, Jury und Veranstalter des Heiner-Carow-Preises 2015

25. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern

Vom 5. bis 10. Mai findet zum 25. Mal das Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin statt. Der Ehrenpreis des Festes, der „Goldene Ochse“, wird in diesem Jahr an den Drehbuchautor Wolfgang Kohlhaase verliehen. Kohlhaase schrieb für die DEFA u. a. die Bücher zu Klassikern wie *BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER...* (Gerhard Klein, 1957), *DER AUFENTHALT* (Frank Beyer, 1982) oder *SOLO SUNNY* (Konrad Wolf, 1980). Auf dem Festival wird zu Ehren Kohlhaases auch eine ihm gewidmete Retrospektive mit zahlreichen seiner Filme laufen. Darunter wird auch sein erstes DEFA-Filmprojekt *DIE STÖRENFRIEDE* (Wolfgang Schleif, 1953) sein, der u. a. in Schwerin gedreht wurde. Gemeinsam mit der Schweriner Volkszeitung hat die DEFA-Stiftung einen Aufruf an die damaligen Filmkinder gestartet, sich zu melden, damit möglichst viele Darsteller von einst an der Wiederaufführung teilnehmen können.

Weiterhin wird die nur selten gezeigte Koproduktion zwischen Frankreich und der DDR *DIE HEXEN VON SALEM* (Raymond Rouleau, 1957) präsentiert. Die französische Schauspielerinnen Mylene Demongéot, neben Simone Signoret und Yves Montand eine der drei Hauptdarsteller in *HEXEN VON SALEM*, wird nach Schwerin kommen und sich dem Publikum zu einem Gespräch stellen. Zudem wird die DEFA-Stiftung erneut einen mit 4.000 Euro dotierten Preis verleihen.

www.filmland-mv.de

DEFA-Animationsfilme auf dem Trickfilm Festival in Stuttgart

Auf dem 22. Internationalen Trickfilm Festival in Stuttgart vom 5. bis 10. Mai widmet sich in der Sektion *Tricks for Kids Special* ein Programm dem 60. Gründungsjubiläum des DEFA-Studios für Trickfilme in Dresden. Gezeigt werden u. a. *ALARM IM KASPERLE-THEATER* (Lothar Barke, 1960), *VOM FRÖSCHLEIN UND SEINEM REIFEN* (Heinz Nagel, 1964) sowie *DER GESTIEFELTE KATER* (Monika Anderson, 1966). Die Filme werden am Sonntag, den 10. Mai ab 16:00 Uhr im Metropol Kino 2 in Stuttgart aufgeführt.

www.itfs.de

FOTOGRAF: EBERHARD DÄBBER



Jutta Hoffmann in KARLA
(Herrmann Zschoche, 1965/90)

DEFA auf dem GoEast-Filmfestival

GoEast, das Festival des mittel- und osteuropäischen Films, findet vom 22. bis 28. April zum 15. Mal in Wiesbaden statt. Auch einige Produktionen der DEFA werden mit Unterstützung der DEFA-Stiftung zu sehen sein. Am 23. April wird um 10:00 Uhr auf der Calligari FilmBühne ein ausgewähltes Animationsfilmprogramm präsentiert. Neben dem beliebten Klassiker ALARM IM KASPERLETHEATER (Lothar Barke, 1960) und der verwandlungsfähigen META MORFOSS (Monika Anderson, 1978) laufen auch DIE FLUCHT ZU DEN PINGUINEN (Günter Rätz, 1984) sowie RÜBEZAHL UND DER SCHUSTER (Stanislav Latal, 1975). Zudem wird am 24. April um 9:00 Uhr der Verbotsfilm KARLA (Herrmann Zschoche, 1965/90) gezeigt.

Das GoEast-Symposium widmet sich in diesem Jahr dem Filmproduzenten Artur Brauner und seiner Produktionsfirma CCC-Film (Central Cinema Company). Der Vorstand der DEFA-Stiftung, Ralf Schenk, wird in diesem Rahmen am 24. April um 11:00 Uhr den Vortrag „CCC & DEFA“ halten.

www.filmfestival-goeast.de

Festival des DEFA-Films 2015

In Bad Freienwalde steht das Wochenende vom 15. bis 17. Mai ganz im Zeichen des DEFA-Films – insgesamt werden fünf bekannte Filmklassiker mit Unterstützung der DEFA-Stiftung präsentiert. Darunter sind der Verbotsfilm SPUR DER STEINE (Frank Beyer, 1966), der Märchenfilm DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK (Wolfgang Staudte, 1953) und der erste DEFA-Indianerfilm DIE SÖHNE DER GROSSEN BÄRIN (Josef Mach, 1966) mit Gojko Mitic. Viele DEFA-Filmschaffende werden zu Gast sein. Moderiert werden die Veranstaltungen von Prof. Eberhard Görner.

www.musiktheater-brandenburg.de

Förderpreis Filmfest Dresden

Am Abend des 18. April wurde auf dem 27. Filmfest Dresden der Förderpreis der DEFA-Stiftung verliehen. Die mit 3.000 Euro dotierte Auszeichnung ging an Laura Lehmus für ihren sechsminütigen Animationsfilm ALIENATION (2014). „Wahnwitzig komisch und wahrhaftig zugleich bringt dieser kurze Film das Grauen pubertärer Existenz zwischen Kind- und Erwachsensein auf den Punkt“, urteilte die Jury.

Die DEFA-Stiftung gratuliert Laura Lehmus und allen weiteren Mitwirkenden herzlichst zur Auszeichnung.

www.filmfest-dresden.de

FOTOGRAF: WALTTRAUT PÄRHNEMIER



Gojko Mitic in DIE SÖHNE DER GROSSEN BÄRIN
(Josef Mach, 1966)

FOTOGRAF: RUDOLF MEISTER



Christel Bodenstern in DER KLEINE PRINZ
(Konrad Wolf, 1966/72)



Filmfotos der in Bad Freienwalde präsentierten Filme

Der kleine Prinz

Die von DEFA und Deutschem Fernsehfunk produzierte Verfilmung der gleichnamigen Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry DER KLEINE PRINZ (Konrad Wolf, 1966/72) kann wieder öffentlich aufgeführt werden – zuvor war dies aufgrund fehlender Urheberrechte nur in Ausnahmefällen und mit Genehmigung der Erben Exupéryrs möglich. Die Urheberrechte Exupéryrs sind nun, siebenzig Jahre nach seinem Tod, erloschen. Bereits öffentlich zu sehen war der Film im Februar im Filmmuseum München und im April in der Reihe „Wiederentdeckt“ im Berliner Zeughauskino.

FOTOS: DEFA-STIFTUNG

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Spätvorstellung - Die chancenlose Generation der DEFA“ von Reinhild Steingröver



12,90 €

- „Das singende, klingende Bäumchen-Spiel“



15,00 €

- „Klang der Zeiten“ von K.-D. Felsmann (Hg.)



12,90 €

- Die DEFA-Märchenfilme



29,90 €

Weitere Bücher finden Sie unter www.defa.de/publikationen

Nie wieder Krieg – Der Zweite Weltkrieg im DEFA-Spielfilm

„Nie wieder Krieg! Der Zweite Weltkrieg im DEFA-Spielfilm“ ist der Titel der aktuellen Foyerausstellung im Potsdamer Filmmuseum. Die Ausstellung wird von einer zehnteiligen DEFA-Filmreihe begleitet, die sich thematisch mit dem Zweiten Weltkrieg auseinandersetzt – u. a. laufen DER FALL GLEIWITZ (Gerhard Klein, 1961), DIE ABENTEUER DES WERNER HOLT (Joachim Kunert, 1965) und JAKOB DER LÜGNER (Frank Beyer, 1974). Die Finissage findet am 14. Juni statt, präsentiert wird zu diesem Anlass DER FALL Ö. (Rainer Simon, 1991). Sämtliche Vorführungen beginnen um 19:00 Uhr. Die Ausstellung kann täglich (außer montags) ab 10:00 Uhr besucht werden.

www.filmmuseum-potsdam.de



FOTOS: DEFA-STIFTUNG

Filmfotos (v. l. n. r.) aus DER FALL GLEIWITZ (1961), JAKOB DER LÜGNER (1975), DER FALL Ö. (1991) sowie DIE ABENTEUER DES WERNER HOLT (1965)

Retrospektive deutsch-palästinensischer Koproduktionen

Im Berliner Zeughauskino startet am 28. Mai die Retrospektive „Glut der Erinnerung“, die sich deutsch-palästinensischen Koproduktionen widmet. Dabei steht die Auseinandersetzung mit der filmischen Kooperation zwischen der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) und den beiden deutschen Staaten im Vordergrund. So bestand zwischen der DDR und der PLO ein 1980 geschlossenes Kulturabkommen, in dessen Folge mehrere Filme produziert wurden. Einer dieser Filme ist PALÄSTINA – CHRONIK EINES VOLKES (Kais al-Zubaidi, PLO/DDR, 1984). Weitere Koproduktionen mit der DDR sind die dokumentarischen Kurzfilme AIDA (PLO/DDR, 1985) und ... VOM OLIVENBAUM (PLO/DDR, 1987) des in der DDR ausgebildeten Regisseurs und Kameramanns Marwan Salamah, sowie DIE KINDER PALÄSTINAS (Kurt Tetzlaff, DDR, 1981).

www.dhm.de/zeughauskino

Verschollene Filme: Ritter des Regens

Im Sommer 1965 drehten die Regieabsolventen Dieter Roth und Egon Schlegel an der Deutschen Hochschule für Filmkunst Potsdam-Babelsberg ihren Diplomfilm RITTER DES REGENS. Der Film erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der gegen den Willen seines Vaters, eines Professors der Gesellschaftswissenschaften, ein Studium verweigert, lieber „das Leben kennenlernen“ will und mit seinem Motorrad durchs Land tourt: eine DDR-Variante von EASY RIDER, den es damals noch gar nicht gab. In den Hauptrollen: Wolfgang Pampel, Wolfgang Winkler, Annette Woska; Kamera: Peter Milinski, Produktionsleitung: Horst Hartwig. - Ursprünglich sollte der abendfüllende Spielfilm eine Gemeinschaftsproduktion mit der DEFA werden. Nach dem 11. Plenum des ZK der SED wurden die Arbeiten jedoch abgebrochen und die rund 1.700 bereits abgedrehten und geschnittenen Filmmeter vernichtet. Übrig blieb nur das Drehbuch. Außerdem konnten unlängst die Tagesberichte der Aufnahmeleitung gefunden und angekauft werden. Die DEFA-Stiftung sucht nun dringend nach weiteren Spuren des Films: vor allem Szenen- und Arbeitsfotos, aber auch andere Materialien.



DIAF-Ausstellung: OHNE TON KEIN BILD

Das Deutsche Institut für Animationsfilm präsentiert in den Technischen Sammlungen Dresden vom 17. April 2015 bis zum 28. März 2016 die Ausstellung „Ohne Ton kein Bild. Der Ton im DEFA-Animationsfilm“. Im Fokus der Ausstellung steht die Wahrnehmung von Musik, Sprache und Geräuschen bei der Rezeption von DEFA-Animationsfilmen. Ein ausstellungsbegleitendes Filmprogramm „Ohne Ton kein Bild“ wurde auf dem 27. Filmfest Dresden gezeigt.

Die Ausstellung wird unterstützt von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und entstand in Kooperation mit der DEFA-Stiftung, dem Filmfest Dresden, den Technischen Sammlungen Dresden und der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin.



Buchtipps

Dass Hämmer und Herzen synchron erschallen

Im Peter-Lang-Verlag erschien jüngst das Buch **DASS HÄMMER UND HERZEN SNYCHRON ERSCHALLEN** – Erkundungen zu Heimat in Literatur und Film der DDR der 1950er und 1960er Jahre von Sylvia Fischer. Fischer beleuchtet in ihrer wissenschaftlichen Publikation den Heimatbegriff in der DDR und analysiert unter diesem Aspekt u. a. ausgewähltes DEFA-Filmmaterial von Winfried Junge, Kurt Maetzig und Konrad Wolf.

www.peterlang.com

Publikation über Jürgen Holtz

Das Buch **HE, GEIST! WO GEHT DIE REISE HIN?** widmet sich dem Schauspieler Jürgen Holtz, der neben einer großen Theaterkarriere auch einige Filmrollen in bekannten Produktionen der DEFA, wie **DAS LICHT AUF DEM GALGEN** (Helmut Nitzschke, 1976) oder **DAS ZWEITE LEBEN DES FRIEDRICH WILHELM GEORG PLATOW** (Siegfried Kühn, 1973) übernahm. Zum Preis von 25 Euro ist die im Verlag Theater der Zeit erschienene Publikation im Handel zu erwerben. In Verbindung zum Buch empfehlen wir auch den von der DEFA-Stiftung geförderten Dokumentarfilm **HOLTZ. GESPRÄCHE UM NICHTS** (Thomas Knauf, 2014).

Am 16. Mai erfolgt eine Buchvorstellung im Deutschen Nationaltheater Weimar mit einem Gespräch zwischen Jürgen Holtz und dem Weimarer Theaterintendanten Hasko Weber. Präsentiert werden auch Ausschnitte aus Thomas Knaufs Dokumentarfilm.

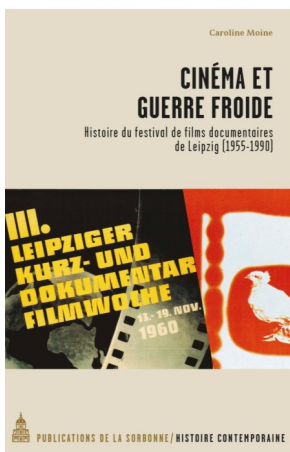
www.theaterderzeit.de

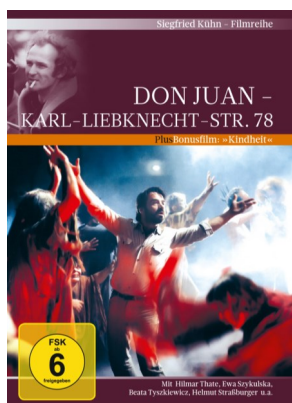
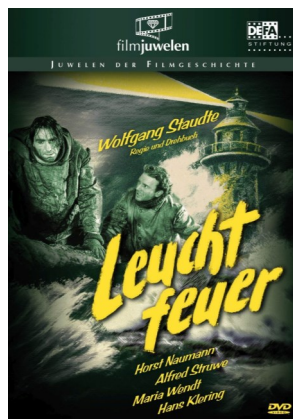
Cinéma et Guerre Froide

In französischer Sprache ist das neue Buch von Caroline Moine, Dozentin für Neuere Geschichte an der Universität Versailles Saint-Quentin-en-Yvelines und stellvertretende Direktorin des kulturhistorischen Zentrums für Gegenwartsgesellschaften, **CINÉMA ET GUERRE FROIDE – HISTOIRE DU FESTIVAL DE FILMS DOCUMENTAIRES DE LEIPZIG (1955-1990)** im Verlag Publications de la Sorbonne erschienen. In zehn Kapiteln widmet sich die Autorin der Geschichte des Leipziger Dokumentarfilmfestivals, von der Gründung 1955 bis zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten 1990.

Die Publikation liefert einen fundierten Einblick in die Geschichte des Festivals und den Dokumentarfilm aus ästhetischer und politischer Perspektive. Das 453 Seiten umfassende Buch ist für 35 Euro im Handel zu erwerben.

www.publications-sorbonne.fr





Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Ralf Schenk
Redaktion:
Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030-2 46 56 2101
Fax 030-2 46 56 2149
email:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

Neue DVDs

Erstmals sind in der *edition filmmuseum* Filme der DEFA erschienen. Die 93. Ausgabe der Edition enthält u. a. SONNTAGSAHRER (Gerhard Klein, 1963) sowie ... UND DEINE LIEBE AUCH (Frank Vogel, 1962). Auch die *Edition filmjuwelen* widmet sich erstmals DEFA-Produktionen. Am 24. April erscheint dort Wolfgang Staudtes LEUCHTFEUER (1954). Weiterhin werden in dieser Edition DAS FRÄULEIN VON SCUDERI (Eugen York, 1955) sowie SPIELBANK-AFFÄRE (Artur Pohl, 1957) vorbereitet.

Bei unserem Partner *Icestorm* erscheint zudem anlässlich des 80. Geburtstages Siegfried Kühns eine Filmreihe zu Ehren des Regisseurs. Im Mai wird DON JUAN - KARL-LIEBKNECHT-STR. 78 (1979) inklusive des Bonusfilms KINDHEIT (1986) herausgebracht. Außerdem erscheinen seit April in der *Icestorm*-Reihe *Filmwerke* zahlreiche DEFA-Klassiker in hochwertiger HD-Abtastung. Dazu zählen u. a. JAKOB DER LÜGNER (Frank Beyer, 1974) und NACKT UNTER WÖLFEN (Frank Beyer, 1962). Ferner werden im Mai u. a. anlässlich des Stadtjubiläums eine Sammel-DVD FILMSCHÄTZE AUS LEIPZIG, der DEFA-Film STIELKE, HEINZ, FÜNFZEHN... (Michael Kann, 1985) und mehrere sowjetische Filme, wie HEISSER SCHNEE (Gawriil Jegiasarow, 1972) veröffentlicht. Auch DAS JAHR 1945 (Karl Gass, 1984) ist kürzlich auf DVD erschienen.

www.icestorm.de

Wir erinnern

Reinhold Stövesand (30.1.1939–25.1.2015) Schauspieler, spielte bei der DEFA u. a. in KLOTZ AM BEIN (1958), KAPITÄNE BLEIBEN AN BORD (1959) und ZU JEDER STUNDE (1960)

Tim Hoffmann (16.1.1943–31.1.2015) Schauspieler, bei der DEFA u. a. in ANFLUG ALPHA 1 (1971), EIN IRRER DUFT VON FRISCHEM HEU (1979) und DER BÄRENHÄUTER (1986)

Peter Abraham (19.1.1936–6.2.2015) Schriftsteller und Jugendbuchautor, dessen Bücher DIE SCHÜSSE DER ARCHE NOAH (1982) und DAS SCHULGESPENST (1986) von der DEFA verfilmt wurden

Ursula Diestel (15.7.1920–18.2.2015) Schauspielerin, bei der DEFA in DIE BUNTKARIERTEN (1949)

Kinderfilm des Monats

Der Kinoverleih bei der Stiftung Deutsche Kinemathek bietet jeden Monat einen DEFA-Kinderfilm zu besonderen Konditionen an. Film des Monats Mai ist DIE DICKE TILLA (Werner Bergmann, 1981). Für Juni ist ein Programm mit neu digitalisierten DEFA-Animationsfilmen geplant. Bei Interesse wenden Sie sich an
Anja Göbel unter:
defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de

Fred Düren (2.12.1928–2.3.2015) Schauspieler und Rabbiner in Jerusalem, spielte bei der DEFA u. a. in SIE NANNTEN IHN AMIGO (1959), MIR NACH, CANAILLEN! (1964), GOYA (1971), ORPHEUS IN DER UNTERWELT (1974) und DER AUFENTHALT (1982)

Peter Voigt (26.5.1933–12.3.2015) Dokumentarfilmregisseur im Studio H&S und bei der DEFA, drehte u. a. HANS OTTO: EIN MANN SELTENER ART (1970), MARTHA LEHMANN (1972), SCHLACHTFELDER (1986), und KNABENJAHRE (1989)

Bärbel Bolle (24.8.1941–21.3.2015) Schauspielerin, u. a. in PENSION BOULANKA (1964), AUS MEINER KINDHEIT (1975), BANALE TAGE (1990) und HERZSPRUNG (1992)

Intern

Juliane Haase, die in der DEFA-Stiftung für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, befindet sich seit Anfang April in Elternzeit. Ihre Vertretung wird der Filmhistoriker Johannes Roschlau übernehmen. Konstanze Schiller hat die Stiftung für eine angestrebte Promotion in den USA verlassen. Ihre Aufgaben in der Deutschen Kinemathek übernimmt ab sofort Anja Göbel.